



Ausblick Monte Victoria

„Sometimes you will never know the value of a moment until it becomes a memory“

Schon einen Monat befinde ich mich wieder im kalten, verregneten Deutschland und sehne mich zurück nach Málaga, wo ich jetzt vermutlich am Strand liegen würde.

Bevor ich nun mit dem Berichten meiner Erfahrungen beginne, möchte ich schon mal sagen: Mein Auslandssemester in Málaga war eine unglaubliche Erfahrung und ich bereue keine Sekunde es gemacht zu haben.

VORBEREITUNG

Als ich Mitte März 2018 die erfreuliche E-Mail über die Zusage für das Auslandssemester bekam, war ich überglücklich. In den folgenden Monaten erhielt ich viele Mails des ZIB's bezüglich des weiteren Vorgehens und vor allem welche Unterlagen wann eingereicht werden müssen. Ich würde jedem, der ebenfalls die Zusage für ein Auslandssemester erhält raten, zu dem vom ZIB organisierten Erasmus-Vorbereitungstreffen zu gehen. Dort

werden vor allem Tipps zum Ausfüllen der zahlreichen Formulare gegeben, zum anderen werden dort aber auch alle noch offenen Fragen beantwortet.

Nachdem die Uni Köln die Erasmus-Studenten an der Universidad de Málaga nominiert hat, bekommt man Zugangsdaten für ein Portal („EMI“) welches vergleichbar mit KLIPS ist. Hier kann man dann seine Kurse wählen, sein Learning Agreement unterzeichnen lassen etc.

Nachdem die Uni in Málaga die Nominierung bestätigt hat, bekommt man neben einem umfassenden PDF Dokument mit den wichtigsten Informationen von Málaga ebenfalls das Angebot einen zweiwöchigen Sprachkurs für Erasmusstudenten zu absolvieren, welcher kurz vor Beginn der Uni stattfindet. Ich kann diesen Sprachkurs nur empfehlen, da man dort vor allem erste Kontakte knüpfen kann.

ANREISE UND UNTERKUNFT

Die Anreise nach Málaga ist wirklich super gewesen! Ryanair fliegt sowohl von Köln, als auch von Düsseldorf zu sehr niedrigen Preisen nach Málaga, sodass ich letztendlich für Hin- und Rückflug nicht mehr als 100€ zahlen musste.

Die Wohnungssuche in Málaga allerdings verlief weniger entspannt. Ich habe vorab in vielen Erfahrungsberichten gelesen, dass es keinerlei Probleme mit der Wohnungssuche gegeben hätte und man in jedem Fall vor Ort nach einer Wohnung suchen sollte. Demnach habe ich mich nicht vorher um eine Unterkunft gekümmert, was ich im Nachhinein doch bereut habe. Obwohl ich recht früh in Málaga ankam, war die Anzahl an angebotenen Wohnungen nur sehr begrenzt. Letztendlich habe ich zwar eine Wohnung gefunden, die von der Lage her unschlagbar war (direkt am Plaza de la Merced), aber ansonsten eher auf das Minimum an Komfort begrenzt war. Heute bereue ich es, in diese Wohnung eingezogen zu sein. In Málaga muss man für ein ordentliches Zimmer nicht mehr als 300€ zahlen. Meine Mitbewohnerinnen und ich zahlten jeweils 350€ und wurden im wahrsten Sinne des Wortes von unserer Vermieterin abgezockt! Ich lege jedem ans Herz so lange nach einer passenden Wohnung zu suchen, wie es nötig ist. Denn ob man sich „zu Hause“ wohlfühlt, macht wirklich einiges aus. Ich habe einige Freundinnen kennengelernt, die ihre Zimmer bereits in Deutschland gefunden haben und grundsätzlich waren alle Wohnungen um einiges komfortabler eingerichtet als die Wohnung, in der ich wohnte.

STUDIUM AN DER UNIVERSIDAD DE MÁLAGA

Ich habe an der Uni Málaga „Comunicación Audivisual“ studiert. Die Fakultät dieses Studienganges liegt im Stadtteil Teatinos. Hier befinden sich die meisten Fakultäten. Wenn man nicht gerade BWL studiert, muss fast jeder Student dort hinfahren. Mit dem Bus beträgt die Fahrtzeit je nach Verkehrslage zwischen 20 und 30 Minuten.

Zunächst ist etwas zu meinen Sprachkenntnissen zu sagen, die ich hatte, als ich in Spanien angekommen bin. Ich habe im Sprachkurs das Sprachniveau A2 erfolgreich abgeschlossen und war der festen Überzeugung, dass dies für das Studium in Spanien genügt. „Da kommt man schon rein“ – dachte ich mir. Bei mir hat es nicht funktioniert. Das liegt aber wahrscheinlich auch daran, dass es mir nicht leicht fällt einfach drauf los zu reden. Gerade in den Gruppenarbeiten fiel es mir sehr schwer etwas Produktives beizutragen. Hinzu kommt, dass die Spanier nur sehr schlechtes, bis gar kein Englisch sprechen. Auch den Dozenten in den Vorlesungen zu folgen war nicht immer leicht. Aus meiner eigenen Erfahrung heraus würde ich euch davon abraten unter einem guten B1 Niveau das Studium in Spanien zu absolvieren. Da man sowieso schon um einiges mehr in der Uni zu tun hat als in Deutschland, erschweren die mangelnden Sprachkenntnisse das Ganze umso mehr.

Zum Studiensystem in Spanien ist zu sagen, dass alles sehr verschult ist. Die Studenten haben ihre Klassen, mit denen sie jeden Kurs von morgens bis mittags, oder von nachmittags bis abends zusammen haben.

ALLTAG & FREIZEIT

Das Beste an Málaga ist natürlich der Strand! Als ich im Ende August ankam waren es noch an die dreißig Grad und bis Ende Oktober konnte man das gute Wetter noch genießen. Richtig schlecht wurde das Wetter nie, aber natürlich hat es sich zum Winter hin ganz schön abgekühlt.

Málaga hat an sich die perfekte Lage, um umliegende Städte in Andalusien zu besuchen. Die Organisationen „Málaga South Experience“ und „Best Life Experience“ bieten hier viele Reisen oder Tagestrips an. Von Granada, über Sevilla bis nach Córdoba ist alles dabei. Natürlich kann man die Reisen auch allein in Angriff nehmen. Vor Unibeginn habe ich mir mit einigen Freundinnen einen Mietwagen angemietet und habe mit ihnen einen kleinen „Roadtrip“ an der Küste Portugals gemacht. Man fährt nur circa 4 ½ Stunden bis

an den südwestlichsten Punkt Portugals. Zudem ist blablacar ein sehr beliebtes Transportmittel in Spanien. Auch ich habe es zweimal in Anspruch genommen und habe nur positive Erfahrungen gemacht. Außerdem gibt es diverse Reisebusse, die für wenig Geld viele Städte anfahren.

Zum alltäglichen Leben in Málaga lässt sich sagen, dass die Menschen einfach sehr viel entspannter sind. Ich habe mir selbst nach einer gewissen Zeit vorgenommen, mir etwas von der Ruhe und Freundlichkeit, die die Spanier an den Tag legen, abzuschauen.

Hervorzuheben ist natürlich das spanische Essen. Tapas-Läden gibt es an jeder Ecke, besonders empfehlenswert ist das Restaurant „Casa Lola“. Hier sollte man allerdings einen Tisch reservieren, sonst kann man gerne mal eine Stunde in der Schlange stehen, bevor es etwas zu essen gibt.

An Bars und Clubs mangelt es in Málaga auch nicht. In den Bars „Camden Lock“ und „Bakkano“ treffen sich jeden Abend alle Erasmus-Studenten um vorzutrinken, sei es mit Beerpong, Karaoke oder anderen Partyspielen.

Gerade in der Anfangszeit wird auch oft zum Free-Sangria und Paella-, oder Tapas-Essen eingeladen. Bei diesen Veranstaltungen lernt man auch sehr schnell neue Leute kennen.

FAZIT

Generell habe ich mein Auslandssemester sehr genossen. Natürlich gab es hier und da einige Schwierigkeiten und Dinge, die mir nicht gefallen haben, aber wo gibt es das nicht? Ich bereue es in keinem Augenblick, Málaga als Stadt für mein Auslandssemester ausgewählt zu haben. Die Stadt bietet so viel – ich habe sie in mein Herz geschlossen.

Ich bereue es allerdings, vor meinem Auslandssemester nicht noch mehr Spanisch gelernt zu haben, da ich denke, dass ich mir insbesondere bezüglich dem Aufwand an der Uni sehr viel Kraft und Nerven hätte ersparen können.